

Weihnachten ist für mich, Weihnachten für dich, Weihnacht für wen...

„Ich sitze nicht einfach nur herum“

Für viele, besonders für ältere Menschen, ist Weihnachten kein Fest der Freude. Sie leben in einem Einpersonenhaushalt, im Krankenhaus oder im Altersheim. Kein Angehöriger kümmert sich um sie. Wen wundert's, wenn Weihnachten für sie ein freudloses Fest ist, eine fast unerträgliche Spanne Zeit!

Aber es gibt gottlob auch die andere Seite. Immer wieder stößt man auf ältere Menschen, die keinen vertrauten Menschen mehr um sich haben und dennoch aus Weihnachten etwas „*machen*“. Sie schmücken ihr Christbäumchen, stellen Krippenfiguren auf, schreiben liebe Weihnachtspost, besuchen den Weihnachtsgottesdienst, hören die Weihnachtsbotschaft.

Eine Achtzigjährige antwortete auf die Frage, ob sie sich auf Weihnachten freue, mit diesen Worten:

- *„Und ob ich mich freue! Dass ich allein bin, daran kann ich nichts ändern, aber ich sitze nicht einfach nur herum. Ich gehe am Heiligabend und auch während der Feiertage in den Gottesdienst. Da bin ich unter vielen Menschen. Zu Hause schmücke ich mir ei'n Bäumchen und bereite mir ein kleines Festessen zu. Warum sollte ich unzufrieden sein?“*

Frau Wagner, fünfundsiebzig Jahre alt, eine ehemalige Oberstudienrätin, sagte auf die gleiche Frage:

- *„Ich freue mich sehr auf Weihnachten. Ich stelle mir Tannenzweige in die Vase, hänge Sterne ans Fenster, stelle meine Krippe auf, die nun ihr fünfzigjähriges Jubiläum feiert. Ich danke Gott in diesen Tagen besonders für alles, was er mir schenkt. Die Weihnachtsbotschaft gibt mir Mut und Hoffnung, meinen Lebensweg weiterzugehen.“*

Erzählte eines Tages eine ältere Nachbarin:

- *„Für mich bedeutet das Weihnachtsfest ein Aufruf zur Hilfe. An Weihnachten denke ich an die Hungernden in der Welt, an die, die arm sind und Not leiden, an alle, die unter die Räder gekommen sind. Ich bekomme zwar keine große Rente, aber es bleibt noch genug übrig. Davon gebe ich an Weihnachten eine größere Geldspende!“*

Diese Aussage stimmt nachdenklich. Da denkt jemand, der nicht viel Geld, aber sein Auskommen hat, zu Weihnachten an die Menschen, die sich auf der Schattenseite des Lebens befinden, an die, die nicht genug zu essen haben, an die Freudlosen, die vom Schicksal Getroffenen. Eine wahrhaft großzügige Geste!

Weihnachten ist für mich

Die Tiere im Wald treffen sich.

Fragt der Fuchs den Dachs: „Was ist für dich Weihnachten?“

Der Dachs: „Für mich ist ein schöner Weihnachtsbaum Weihnachten!“

Der Fuchs: „Für mich natürlich ein schöner Gänsebraten. Ohne Gänsebraten gibt's kein Weihnachten!“

Der Bär: „Stollen! Ich brauche zu Weihnachten unbedingt einen Stollen.“

Die Elster: „Ich möchte Schmuck und schöne Glitzerdinge. Es muss funkeln an Weihnachten!“

Der Ochs: „Glühwein, ich möchte mich besaufen!“

Da sagte der Esel: „Ochs — du spinnst! Das Kind ist das Wichtigste an Weihnachten. Hast du das vergessen?“

Der Ochs senkte beschämt den Kopf: „Ob die Menschen das auch wissen?“

+++

Diese alte Legende sagt deutlich:

Es geht an Weihnachten um das Kind in der Krippe. Weihnachten ist nicht das Fest der brennenden Lichterbäume, des üppigen Essens und Trinkens, das Fest schöner Gefühle.

- **Nein, an Weihnachten ist Gott in Jesus von Nazareth Mensch geworden.**

